



LandesAstenKonferenz
Niedersachsen (LAK)

**Lone Grotheer u.
Daryoush Danai**
Koordinator*innen der
LAK

c/o
AStA Jade Hochschule
AStA Universität Lüneburg

E-Mail: koordination@lak-niedersachsen.de
Homepage: www.lak-niedersachsen.de/
Facebook: LAKNds
Instagram: lak-niedersachsen

Datum: 26.04.2021

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Weil,

sehr geehrter Herr Minister Thümler,

sehr geehrter Herr Minister Hilbers,

sehr geehrte Mitglieder der Landesregierung,

die Covid-19-Pandemie verdeutlicht die massive Unterfinanzierung in nahezu allen Bereichen der öffentlichen Infrastruktur - so auch bei den Hochschulen in Niedersachsen. Umso unverständlicher ist es, warum die Landesregierung trotz zahlreicher und vielfältiger Appelle aus Politik, Gesellschaft und Hochschulwesen an der globalen Minderausgabe im Hochschulbereich von über 25 Millionen Euro pro Jahr festhält. Die Rücknahme der Kürzungen wäre das Mindeste, was die Landesregierung zur Unterstützung der Hochschulen tun sollte.

Die Kürzung von Geldern ist jedoch nicht untypisch für eine Landesregierung, die seit Jahren versucht, Hochschulen vermeintlich kosteneffizienter zu gestalten. Hochschulen werden in Niedersachsen offenbar lediglich als Zwischenstopp auf dem Weg zum Arbeitsmarkt gesehen. Der Stopp sollte dabei so kurz und so günstig wie möglich sein, was unter anderem dazu führt, dass Studiengänge und Institute die hohen Geldsummen einbringen, bleiben können, während solche, die dies nicht tun, geschlossen werden.

Die eigentliche Forschung und Lehre und ihre gesellschaftliche Verantwortung spielen dabei oft eine viel zu geringe Rolle.

Um Sparmaßnahmen des Landes umzusetzen, wird an den Hochschulen gekürzt. Diese gravierenden Auswirkungen werden unter anderem wie folgt deutlich:

- Die Planungen der Leibniz Universität Hannover, das Institut für Meteorologie und Klimatologie sowie die meteorologischen Studiengänge zu schließen.
- Die geplanten Streichungen von Professuren bspw. der Inklusionsprofessur sowie einer von insgesamt nur fünf Professuren in Deutschland für afrikanische Geschichte an der Leibniz Universität Hannover.
- Die geplante Einstellung des Zertifikatsprogramms "Studium Oecologicum" an der Universität Göttingen.
- Die geplante Schließung der Antidiskriminierungsberatung an der Universität Göttingen.

Hochschulen sollten ein Ort für gute Lehre und eine unabhängige Wissenschaft sein und nicht - wie von der Landesregierung gewünscht - ein Ort, an dem Studierende möglichst schnell ihren Abschluss machen und Forschung nur dann möglich ist, wenn sie kosteneffizient ist.

Hochschulen haben als Orte des interkulturellen Austausches und als Zentren von Lehre und Forschung eine unermessliche gesellschaftliche Rolle. Nicht nur in Zeiten der Klimakrise und weltweitem Aufbegehren gegen Rassismus und Unterdrückung wird deutlich, wie wichtig eine ausreichend finanzierte Wissenschaft in allen Fachbereichen ist. Auch der Corona-Impfstoff hätte beispielsweise ohne viele Jahre entsprechender Grundlagenforschung nicht so schnell entwickelt werden können. Doch auch bei der Impfstoffverteilung muss sich auch auf gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen berufen werden können.

Um gewährleisten zu können, dass wir als Gesellschaft den uns begegnenden zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind, ist es also unerlässlich, dass Lehre und Forschung der Hochschulen ausfinanziert sowie stetig ausgebaut werden.

Vernünftig wäre eine massive Erhöhung der Hochschulfinanzierung auf Landesebene und eine ausreichende finanzielle Unterstützung für Studierende und Angestellte während der Corona-Pandemie. Hier sollten sowohl die Gebäude auf eine landeseigene Hochschulentwicklungsgesellschaft übertragen werden als auch eine Entlastung bei der Campuserneuerung durch weitere Landesmittel geschaffen werden.

Deshalb fordern wir Sie dazu auf,

1. die Sparauflagen für die Hochschulen Niedersachsens zurückzunehmen,
2. eine bedarfsorientierte und wettbewerbsunabhängige Grundfinanzierung der Hochschulen zu gewährleisten,
3. sicherzustellen, dass für Studium und Lehre eigens in der Höhe ausreichende und zweckgebundene Mittel zur Verfügung stehen,
4. sicherzustellen, dass die aktuellen Sparzwänge nicht zu Lasten des Studienangebotes niedersächsischer Hochschulen gehen,
5. Antidiskriminierungsarbeit an Hochschulen auszuweiten, statt zu streichen.

Liste der verfassenden Organisationen:



Liste der unterzeichnenden Organisationen:



Liste der unterzeichnenden Studentischen Senator*innen:

- Denise Rabe und Jan-Michael Fritz studentische Senator*innen der Leibniz Universität Hannover
- Zülfikar Ali Simsek, Daryoush Danaii und Larissa Stumpe studentische Senator*innen der Universität Lüneburg
- Stefan Schell und Gerret Lose studentische Senatoren der Ostfalia Hochschule
- Martin Dinh Chien Do und Chantal Janßen (Liste Politische Transparenz) + Stephan Buchberger, Alina Eiberger, Daniel Maurer und Antje Schnarr (Liste power to the students) studentischer Senator*innen der Uni Hildesheim
- Max Wevelsiep und Mirjam Hannah Steinmetz studentische Senator*innen der Universität Oldenburg
- John Frederic Brüne und Alexandra Wernre studentische Senator*innen Universität Göttingen
- Alexej Eisner, Anna Zapf und Paula Niemeyer studentischer Senator*innen von der Uni Osnabrück
- Amélie Pötzke und Franziska Iglisch studentische Senator*innen der TU Braunschweig
- Elisa Ohm und Lennart Patzschke studentische Senator*innen der Hochschule Hannover